

Translationstechnologien II. - Rolle der Maschinen in der Literaturübersetzung. Vermittlung der Projektergebnisse im Rahmen des Wissenstransfers

Das erfolgreich abgeschlossene Projekt setzt die laufende Projektreihe fort, die in regelmäßigen Semestertakten durchgeführt wird. Die Projektidee entspricht inhaltlich und konzeptionell den steigenden Anforderungen an die digitalen Kompetenzen von Translator*innen. Die thematische Ausrichtung unserer transkunst-Reihe "Translationstechnologien" hat bei den Studierenden und Kollegen großen Anklang gefunden und ein breites Publikumsinteresse geweckt.

Projektverlauf und -inhalt

Das Pilotprojekt im Wintersemester 2022 legte den Schwerpunkt auf die Einführung in die Problematik der maschinellen Übersetzung und auf den Einsatz von technischen Tools im Übersetzungs- und Dolmetschbereich. Im darauf folgenden Sommersemester 2023 wurde dieses Konzept weiterentwickelt, um auch die Anwendung künstlicher Intelligenz im Unterricht zu integrieren. In den bilateral zusammengesetzten Studiengruppen wurden aktuelle Trends im Bereich der Translationstechnologien erarbeitet, und es wurden komplexe, praxisnahe Aufgaben bewältigt.

Die Studierenden tauschten sich intensiv über aktuelle Informationen und Kommunikationstechnologien aus, diskutierten die Anforderungen auf beiden translatorischen Märkten und erlernten den Umgang mit modernen Hilfsmitteln und Werkzeugen im Übersetzungsprozess. Sie erkannten erneut, dass sie als angehende Translator*innen und Expert*innen für transkulturelle Kommunikation komplexe und vielfältige Kompetenzen benötigen, um verschiedene Rollen in den translatorischen Prozessen unter Einsatz von Translationstechnologien zu übernehmen.

Im Fokus des Projekts stand diesmal die Literaturübersetzung, für die mehrere Workshops durchgeführt wurden. Die einzelnen Projektaufträge waren für unterschiedliche Szenarien im Rahmen der Wissenschaftskommunikation formuliert. Dadurch wurde eine der zentralen Fähigkeiten der Studierenden intensiv erweitert: die klare und zielgruppenorientierte Kommunikation von komplexem Fachwissen und wissenschaftlichen Ergebnissen gegenüber Partner*innen, Auftraggeber*innen und der Öffentlichkeit.

Methoden und Vermittlungsformate

Die Studierenden arbeiteten in gemischten Gruppen an verschiedenen schriftlichen und mündlichen Formaten der Wissenschaftskommunikation. Hierzu zählten die Nutzung sozialer Medien, das Verfassen von Blogbeiträgen sowie die Moderation und Durchführung eines Vortrags. Der Höhepunkt des Projekts war der Vortrag von Ass.-Prof. Mag. Dr. Waltraud Kolb, zu dem die Studierenden die Moderation und Diskussion vorbereiteten. Die Veranstaltung wurde hybrid abgehalten, sowohl vor Ort als auch über die ZOOM-Plattform ausgestrahlt. Eine bemerkenswerte Tatsache war die simultane Dolmetschung in acht Sprachen, was zu einer sehr guten Resonanz führte. Insgesamt nahmen über 100 Teilnehmer*innen über Zoom und vor Ort teil. Der Vortrag von Dr. Kolb trug dazu bei, die Öffentlichkeit über verschiedene technische Tools und deren Einsatz in der Übersetzungsarbeit aufzuklären.

Fazit und Ausblick

Das Projekt 95p9 war ein weiterer Erfolg in der transkunst-Reihe "Translationstechnologien". Die vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Studierenden erworben haben, sind von unschätzbarem Wert für ihre zukünftige Karriere in der transkulturellen Kommunikation und als Translator*innen. Die Kombination von Praxisnähe und wissenschaftlicher Auseinandersetzung hat sich erneut bewährt.

Die bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse aus diesem Projekt bilden eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung unserer transkunst-Reihe und die Gestaltung zukünftiger Projekte. Wir werden auch weiterhin den Dialog und den Wissensaustausch im Bereich der Translationstechnologien fördern und unsere Studierenden optimal auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereiten.

Teilnehmer*innen der Zusammenarbeit in Lehre

Das Projekt der Studierenden aller Studiengänge im Sprachbereich Tschechisch am Zentrum für Translationswissenschaft (weitere ZTW) in Zusammenarbeit mit:

- Ostravská univerzita v Ostravě, Philosophische Fakultät, Lehrstuhl für Germanistik (unter der Leitung von Dr. Milan Pišl)
- Erasmus Studierende des Instituts für Translationswissenschaft der Karlsuniversität in Prag, des Instituts für Germanistik der Masaryk-Universität in Brno und des Instituts für Germanistik der Palacký-Universität in Olomouc
- CEEPUS Studierende der tschechischen Universitäten

Lernziele der Zusammenarbeit in Lehre:

- Vertiefung und Anwendung von erworbenem Fachwissen aus dem Bereich der Translationstechnologien
- Perfektionierung der Fertigkeiten professioneller Textproduktion anhand praxisorientierten Arbeitsauftrags im Rahmen der Wissenschaftskommunikation
- Förderung interdisziplinärer Sichtweisen durch innovative Aufgabestellungen
- Durchdringung der individuellen Schwerpunkte mit den komplexen Vermittlungszielen des gesamten Auftrags

Methodenpluralität: Schwerpunkt auf interaktiven und kooperativen Methoden, die soziales Verhalten fördern und die Gruppendynamik positiv beeinflussen, was für die Durchführung des Gesamtauftrags unausweichlich ist; Schwerpunkt auf Peer-Feedback

Detailliertes Programm und Zeitplan

Thematischer Schwerpunkt: Rolle der Maschinen in der Literaturübersetzung und Post-editing

1. Vorbereitungsphase/ online (März, April 2023)

Zwei online Workshops und individuelle Vorbereitung in den entsprechenden Lehrveranstaltungen der Projektpartner*innen

1. Je nach der Studiengruppe werden die Studierenden mit theoretischen Grundlagen von maschinellen Übersetzung vertraut gemacht. Sie werden zu aktuellen Aspekten

der MÜ insbesondere im Bereich der literarischen Übersetzung recherchieren und folgende Fragestellungen bearbeiten und für das gemeinsame Treffen im Mai schriftlich vorbereiten. (unter der Leitung von Milan Pišl)

- **Wie arbeitet „künstliche Intelligenz“ in der literarischen Übersetzung?** „*Maschine statt Mensch*“ oder „*Mensch und Maschine*“?
 - aktuelle Situation auf dem translatorischen Markt (Welche Faktoren spielen bei der Preisbildung von Übersetzungsaufträgen eine Rolle? Wo überwiegen heutzutage computerbasierte Übersetzungsmethoden? Welche Texte bzw. Textsorten werden am meisten übersetzt?)
 - CAT, computergestützte Übersetzung, geeignete Text- und Dateiformate (Diskussion über Vor- und Nachteile von MÜ, verschiedene Ansätze von MÜ, Anwendung von Post-Editing)
 - Wer und verwendet die maschinelle Übersetzungssysteme? Nur die Translator*innen?
 - Anwendung der künstlichen Intelligenz
2. Die Studierenden werden sich mit den grundsätzlichen Prinzipien und Methoden, mit den gängigen Formaten der Wissenschaftskommunikation auseinandersetzen und recherchieren, welche aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich der maschinellen Übersetzung für die Umsetzung geeignet wäre. (unter der Leitung von Michaela Kuklová)
- Welche Zielgruppe möchten wir mit dem Thema ansprechen? (u.a. Interessiertes Publikum, das sich translatorischen Dienstleistungen bedient und unterschiedliche technische Tools verwendet)
 - Welche Formate wären für das Thema geeignet (Podcast, Blog, Interview)?
 - Vorbereitung der Moderation und Diskussion mit der Vortragenden Waltraud Kolb über die Vorteile und Grenzen der Anwendung der MÜ im Literaturbetrieb

3. Realisationphase vor Ort/ Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien im Mai 2023

07.05.2023 (Sonntag)

10:00 Ankunft der Studierenden aus Ostrava

13:00 – 17:00 Besuch einer Sonderausstellung im Volkskundemuseum, vorbereitet und geleitet (Dolmetschübungen)

08. 05.2023 (Montag)

9:00–12:00 Workshop aller Akteur*innen des Projekts zur maschinellen Übersetzung (unter der Leitung von Milan Pišl) – gemeinsam werden die Recherchen und erworbenen Kenntnisse in Gruppen diskutiert, praktische Anwendung (Übersetzung eines Teils vom **Roman von Wolf Haas *Müll***, Aufarbeitung der Inhalte für das Wissenschaftskommunikationsprojekt)

14:00–17:00 Dolmetschübungen – Vorbereitung der Dolmetschstudierenden auf den Vortrag von **Waltraud Kolb**, Simultandolmetschen mit dem Dolmetschkoffer (unter der Leitung von Ladislava Baxant)

09. 05.2023 (Dienstag)

9:00–11:00 Vorbereitung der Inhalte aus dem Bereich der maschinellen Übersetzung für die ausgewählte Formate der Wissenschaftskommunikation und deren Umsetzung, Vorbereitung auf das Interview mit Waltraud Kolb

11:00–14:00 Workshop zu literarischen Übersetzung, Arbeit mit eigenen Übersetzungen und der maschinellen Übersetzung (Wolf Haas: Müll)

16:00–17:00 Generalprobe für den Abend (unter der Leitung von Michaela Kuklová und Ladislava Baxant)

17:00–19:00 in mehrere Sprachen simultan gedolmetscher Vortrag von Waltraud Kolb, Moderation von den Studierenden

10. 05.2023 (Mittwoch)

09:00–11:00 Nachbereitung der schriftlichen Beiträge vom Dienstag, Lektorat der Texte mit Ines Spieker

12:00–14:00 Gemeinsames Mittagessen

14:00–16:00 eine Reflexions- und Evaluierungsphase aller Teilnehmer (unter der Leitung von Michaela Kuklová und Milan Pišl)

19:00 Abreise nach Ostrava

NACHBEREITUNG:

- Textverfassen über das gemeinsame Projekt (Fotoreportage, Bericht über die Veranstaltung an der Tschechischen Botschaft, Artikel über die Workshops mit Autor*innen, Interviews mit den AutorInnen etc.) (unter der Leitung von Michaela Kuklová)
- Veröffentlichung auf der transkunst-Webseite und auf sozialen Medien